

„Kleiner Hafen KAI“ ist die große Jugendanlaufstelle

Einzigartig im Landkreis Kelheim bietet Mittags- und Ganztagesbetreuung für 72 Schüler ab der ersten Klasse

Von CHRIS NEUMEYER, MZ

ABENSBURG. Helle, große und lichtdurchflutete Räume mit besser Ausstattung, die Einrichtung modern, reichhaltig und sauber. All das wird den Kindern der Mittags- und Ganztagesbetreuung des Vereins KAI im Gebäude der Aventinus-Hauptschule geboten. KAI ist Organisationsteam, Anlaufstelle für Schüler und Eltern, und manchmal noch mehr.

Am Anfang stand die Idee. Wie in vielen anderen Bereichen auch, trifft dieser Satz gerade für KAI zu.

Dieser Anfang wird von Robert Faltermeyer, dem KAI-Geschäftsführer und Pädagogen, auf Anfang 2001 datiert. „Damals gab es in der Politik eine große Debatte über Ganztagesbetreuung in Schulen und da ich selbst Pädagoge bin, dachte ich mir, hey da machst was“, erzählt Faltermeyer schmunzelnd über die Anfänge von KAI, dem Verein für „Bildung und Kultur“.

Der Verein widme sich nicht nur der reinen Kinderbetreuung, sondern auch zu einem großen Maß der Förderung von Jugendlichen, so Faltermeyer.

Faltermeyer, gelernter Metallbauer, Heilerzieher sowie Sozial- und Kulturmanager und seine Frau Elisabeth, selbst Pädagogin, erarbeiteten ein dreis bis vierseitiges Konzept, nachdem sie sich in einer Sozialanalyse des Landkreises kundig machten, ob überhaupt Betreuungsbedarf bestehe. Und der bestand deutlich. „Damals, also

2001, waren in Abensburg etwa zwölf Prozent der Eltern allein erziehend, schon daraus resultierten etwa 40 Kinder.“

Nach mehreren Gesprächen mit Bürgermeister Dr. Uwe Brandl wurde aus dem Entwurf ein zweiseitiges, ausgefülltes Konzept, und das gefiel offensichtlich, denn mehrere „in der Politik und sonstige einflussreiche Personen haben sich für unsere Idee stark gemacht“, freut sich der Geschäftsführer.

Sieben Betreuungseinrichtungen

Nach einigen Norwegenaufenthalten blieb dem Geschäftsführer irgendwie das Wort „Kai“ im Kopf. Ein kleiner Hafen, auch der Verein, sollte ein kleiner Hafen sein für Schüler, Jugendliche, Eltern, Lehrer. Der 2001 gegründete KAI e.V. Bildung und Kultur, besteht aus Diplom Pädagogen, Sozialpädagogen, Heilpädagogen, Erziehern, Lehrer und Sozial- und Kulturmanagern. Das von ihnen entwickelte Konzept wird mittlerweile in insgesamt sieben Betreuungseinrichtungen erfolgreich umgesetzt. Diese verteilen sich über die Oberpfalz und Niederbayern.

Im Landkreis Kelheim ist ein derartiges Projekt bisher einzigartig. „Wir sind hier in Abensburg aus gutem Grund: zum einen haben meine Frau und ich hier zehn Jahre gelebt und uns sehr wohl gefühlt, zum anderen hat Abensburg einfach ein unvergleichliches Flair, was keine andere Stadt im Landkreis bietet und der Bedarf an Betreuung auf dem Land darf natürlich auch nicht vergessen werden.“



Nach Schulschluss erst mal richtig Mittag essen: KAI-Mitarbeiterin Katrin Koller-Fersch (rechts) gibt das Essen aus.

Allerdings, so betont der Pädagoge, sei man im Landkreis anfänglich auf Widerstand gestoßen, denn, so erklärt es sich Faltermeyer, in Bayern seien neue Ideen, neue Konzepte oft nicht sehr willkommen. Weiter sagt er: „Sobald Veränderungen anstehen, wehren sich die Menschen oft, denn, wer verändert sich schon gerne? Aber genau diese Veränderung ist wichtig heutzutage. Vor allem bei der jungen Generation. Um auch den Schülern bayerische Werte in der Erziehung nahe zu legen, ist es bei KAI gang und gäbe, dass sich Betreuer und Schützlinge untereinander mit „Du“ anreden.“

„Das Rad nicht neu erfunden“

Einige EU-Länder, allen voran Skandinavien fördert schon seit einigen Jahren neue Konzepte der Jugend-Ganztagesbetreuung. Somit sind die Methoden des KAI Vereins auch nicht neu. „Wir haben das Rad nicht neu erfunden“, wirft Faltermeyer ins Gespräch ein, aber „in Bayern waren wir vor allem, weil wir uns schon Anfang 2001 Gedanken gemacht haben, die erste Initiative in dieser Richtung.“

Besonders stolz ist der Verein, voran der Geschäftsführer selbst, auf das von ihm und seiner Frau entwickelte Konzept der „Trialen Schülerhilfe“. Die darin erarbeiteten methodischen Ansätze dienen als roter Faden einer konstruktiven und zielgerichteten Zusammenarbeit von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Lehrern. KAI legt gerade hierauf ein besonderes Augenmerk, denn reibungslose Kontakte zwischen diesen drei „Gruppen“ sind den Verein besonders wichtig. Auch besitzt jeder Mitarbeiter ein Diensthandy, um für Lehrer und Eltern da zu sein, sollte es Probleme geben.

1,8 Millionen Euro Zuschuss

Zu Beginn des Projektes im Gebäude der Aventinus-Hauptschule wurden dem Verein im Keller Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die „alles andere als angenehm waren“, sagt Faltermeyer. Das schöne an Abensburg sei jedoch, dass er einzig hier auf offene Ohren gestoßen sei und viele fand, die ihn und den Verein unterstützten und das noch tun. Mehr als 1,8 Millionen Euro erhielt KAI an Fördermitteln. 90 Prozent kamen vom Bund, der Rest von der Gemeinde.



Freizeit – oben mit Markus Stiegler (3.v.l.) in der Turnhalle – und Hausaufgabenzeit werden gemeinsam verbracht. Fotos: Neumeyer

Konzept: „Triale Schülerhilfe“

Der Verein KAI wurde 2001 gegründet. Er bietet Mittags- und Ganztagesbetreuung für Schüler ab der ersten Klasse. Aus welchem Schulzweig die

Oberpfalz. Im Landkreis Kelheim ist der Verein einzig in Abensburg vertreten, hier werden 72 Schüler betreut, 42 davon in der Ganztagesbetreuung. Die Kapazität reicht für aktuell 55 Kinder und Jugendliche. Basis-

konzept ist die „Triale Schülerhilfe“: Schüler, Eltern und Lehrer bilden eine Einheit in der Schülerbetreuung. Dieses Pilotprojekt läuft seit dem Schuljahr 2002/03 und ist wissenschaftlich begleitet. Durch das Projekt erhofft sich KAI eine Verbesserung der Schülerbetreuung, von der auch die Eltern profitieren.

GUT ZU WISSEN

Schüler kommen spielt keine Rolle. KAI bietet Betreuungszeiten an mindestens 15 Stunden pro Woche, die Kosten setzen sich aus einem monatlichen Unkostenbeitrag von 65 Euro für elf Monate, sowie - falls gewünscht, die Kosten für Essen - etwa 2,50 Euro pro Tag, zusammen. Insgesamt nutzen 172 Schüler alle sieben Einrichtungen des Vereins in Niederbayern und der

EINLADUNG

Schmuck und Wein aus Italien

Bei uns am Donnerstag, den 30.11. von 16 bis 21 Uhr.
Erleben Sie neuen Schmuck, genießen Sie eine Weinprobe in weihnachtlichem Ambiente.

Brandl
Uhrmachermeister, Diamantjuwelier
Ulrichstraße 25 · 93528 Abensburg
Stadtmitte · Telefon 09443/905599
www.brandlsmuck.de

Unsere Öffnungszeiten
zum Nikolausmarkt: Do. 9-21 Uhr
Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-17 Uhr